Schweizerisches Bundesblatt.

Jahrgang III. Band I.

N^{ro.} 13.

Samstag, den 15. März 1851.

Man abonnirt ausschließlich beim nächstgelegenen Postamt. Preis für das Jahr 1851 im ganzen Umfange der Schweiz portofrei Frkn. 3. Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden. Gebühr 1 Bogen per Zeile oder deren Raum.

Circular

der

eidgenössischen Münzkommission, betreffend Aufnahme eines Anlehens.

(Vom 12. März 1851).

Die eidgenössische Münzkommission, autorisirt vom Bundesrathe, eröffnet hiermit, nach den Grundsätzen des hier angefügten Vertragsprojekts ein Anleihen von 1,500,000 neuer Schweizerfranken.

Der Zuschlag des Anlehens kann für die ganze Summe einem einzigen Hause oder in Parthien mehreren Bankhäusern ertheilt werden. Keinen Falls sollen aber mehr als vier Theile stattfinden, welche übrigens im gleichen Verhältnisse zu den verschiedenen Zahlungen oder Wechseln stehen müssen.

Die Münzkommission empfängt versiegelte Soumissionen für das Anleihen bis den 31. März, 10 Uhr Vormittags.

Diese Soumissionen müssen nach der beiliegenden Form ausgestellt und unterzeichnet werden; sie sind mit einer Note, welche die Abweichungen zu den aufgestellten Bedingungen enthält, zu versehen.

An oberwähntem Tage und Stunde, werden sie von der Münzkommission in Gegenwart des Chefs des Finanzdepartements eröffnet werden.

Wenn Offerten für die hinreichende Summe eingehen und die Bedingungen nicht diejenigen im Projektvertrag überschreiten, wird der Zuschlag sogleich ertheilt.

Die Unternehmer haben zu erklären, daß sie sich bis zum 5. April an ihre Offerten gebunden halten.

Bern, den 12. März 1851.

Im Namen der schweizerischen Münzkommission :
Der Präsident,
Fueter.

Anleihevertrag

für

d i e M ü n z r e f o r m .

1. Die Herren N. N. verpflichten sich für die Unterbringung der Bons des Anleihe, welche die Eidgenossenschaft in Folge Gesetzes vom 7. Mai 1850, Art. 9 und 10 über die Münzreform ausgeben wird.

2. Gegen die Uebergabe von Bons für die hienach angegebenen Beträge machen sich die Herren N. N. verbindlich, den Gegenwerth an die eidgenössische Münzkommission entweder in Baar oder in Wechseln auf Paris nach den folgenden Bestimmungen zu leisten :

- Fr. 200,000 in Baar in einer Zahlung den 10. April 1851,
- „ 200,000 in Baar in vier verschiedenen Zahlungen, jede von Fr. 50,000 gleichmäßig vertheilt im Monat April,
- „ 200,000 in Baar in vier verschiedenen Zahlungen, jede von Fr. 50,000 gleichmäßig vertheilt im Monat Mai,
- „ 900,000 in kurzen Wechselfn auf Paris in vier Rimessen von Fr. 225,000 jede, den 21. und 28. Mai, 4. und 11. Juni.

Fr. 1,500,000 im Ganzen.

3. Die Herren N. N. können ihre Zahlungen ganz oder theilweise von andern Plätzen der Schweiz aus mit Benutzung der eidgenössischen Posten an die Münzkommission richten, in welchem Falle die Transportkosten nicht ihnen zur Last fallen.

4. Die eidgenössischen Gutscheine werden an den oben angegebenen Daten ausgegeben in Abschnitten von Fr. 2000, Fr. 3000 und Fr. 5000 nach der Wahl der Herren N. N. Sie werden vom Tage der Emission datirt und tragen Zinse von da an zu $3\frac{1}{2}\%$ pro Anno; Ihre Verfallzeit wird auf Ende März 1852 bestimmt. Diese Bons sind an die Ordre derjenigen Personen auszustellen, welche die Herren N. N. s. Z. angeben werden.

5. Sie werden nach dem Wunsche der Herren N. N. in Bern oder andern Schweizerplätzen rückzahlbar sein. Die Münzkommission wird auf die angegebenen Plätze und auf ihre Kosten die nöthigen Summen zur Zeit der Rückzahlung gelangen lassen.

Diese Rückzahlung findet durch die Herren N. N. statt.

6. Die durch die Herren N. N. endorseden Wechsel auf Paris werden al pari, Werth, fünf Tage vor Verfallzeit und unter Abzug der Zinsen zu $3\frac{1}{2}\%$ pro Anno für die weiter laufenden Tage geliefert.

7. Für Kommission und alle Kosten erhalten die Herren N. N. $\frac{1}{4}\%$ ihrer Baarzahungen oder Rimessen.

**Aus den Verhandlungen des schweizerischen
Bundesrathes.**

(Vom 7. März 1851).

G e s e z ,

betreffend

die Handänderungsgebühr in Frankreich, gegenüber
ausländischen Rentenbesitzern.

Dem Bundesrathe wurden vom schweizerischen Geschäftsträger in Paris, in Folge vorgekommener Anstände von Ausländern den französischen Behörden gegenüber, die Bestimmungen eines im Jahre 1850 in Frankreich erlassenen Gesetzes mitgetheilt, nach welchen Ausländer eine Handänderungsgebühr zu bezahlen haben, ehe eine Rente auf sie übergehen kann.

Da die Veröffentlichung dieser neuen fiskalischen Verfügung für einen großen Theil des Publikums von Interesse sein und dasselbe veranlassen kann, den Geldanwendungen im Inland den Vorzug einzuräumen, so hat der Bundesrath beschlossen, diese Verordnung der franz-

**Cirkular der eidgenössischen Münzkommission, betreffend Ausnahme eines Anleihens.
(Vom 12. März 1851).**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1851
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	13
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.03.1851
Date	
Data	
Seite	267-270
Page	
Pagina	
Ref. No	10 000 587

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.